

Stil-Vielfalt mit Piano-Tupfern

Zum 27. Male schon: WND Jazz

Der Mann hat wirklich Stehvermögen! Über ein Vierteljahrhundert wird Ernst Urmetzer nicht müde, den Musik-Aficionados im Raum St. Wendel Jazz und Jazzverwandtes nahezubringen. Die Internationalen St. Wendeler Jazztage erleben vom 8. bis zum 17. September bereits ihre 27. Auflage. Das Festival bleibt seinem Konzept treu. Es werden allerlei ethno-musikalische Hervorbringungen in den Jazzkontext eingebunden und dabei ausprobiert, ob und wie sich Folklore aus aller Welt mit dem Jazz verträgt oder sogar zur Symbiose mit ihm gelangt. Entsprechend bunt geht's zu im St. Wendeler Saalbau und auf den Neben Bühnen.

Im aktuellen Festivalprogramm führt das Bemühen um klangfarbige und rhythmische Vielfalt nicht zu einem Sammelsurium der Musik-Idiome. Es ist auch diesmal Ernst Urmetzers klare Handschrift zu erkennen. Einen programmatischen Schwerpunkt setzt „Ernesto“, wie ihn hier alle nennen, mit herausragenden Pianisten.

Zweimal gibt's dabei lyrische Töne, erzeugt von zwei Neo-Romantikern des Jazzpianos.

Der einheimische Bernd Matthias (Freitag, 8.9. im Kurhaus Harschberg) und der Norweger Ketil Bjørnstad (Freitag 15.9, Saalbau) werden bei ihren Solo-Auftritten eine ruhige, kultivierte Klangatmosphäre schaffen. Beide sind auch espritvolle Melodien-Erfinder und Sound-Ästhetiker von hoher Anschlagkultur.

Ein Höhepunkt sicher auch die Duo-Performance von Tony Lakatos und Jasper van't Hof (Samstag 16.9. Saalbau). Hier sind zwei Topmusiker in Aktion, die Traditionsverwurzelung, einen unbändigen Schöpfergeist, Spielwitz, Originalität und stupende Virtuosität bündeln. Der Saxophonist Tony Lakatos ist in unseren Breiten durch zahlreiche Auftritte als souveräner, in vielen stilistischen Sätteln gewiefter Komponist und Interpret bekannt. Den niederländischen Piano-Großmeister Jasper van't Hof hat man einen „phantasievollen Jongleur“ und einen „genialischen Kobold“ genannt. Auf den Dialog der beiden Alphetiere darf man gespannt sein.

Zweimal gibt's auch Orchestrales: Am 16.9. nach Lakatos/van't Hof kommt es im Saal-



Big Band Urknall

© Albert Scheid

bau zu einem Gipfeltreffen des Saxophonisten Julian Argüelles, der Gruppe Phronesis und der HR Bigband. Ernst Urmetzers eigene Bigband „Urknall“ hat im WND Jazz-Programm auch diesmal ihren Stammplatz. Das aus einer Schülerband hervorgegangene Jazzorchester darf sein 35-jähriges Bandjubiläum mit einem Stargast feiern: Zum Festival-Kehraus am 17.9. im Saalbau flankiert Urknall den britischen Saxophon-Irrwisch Gilad Atzmon. ■ **Peter Michael Bitz**

www.ticket-regional.de/wndjazz

Goldener Oktober mit Blue Notes

Vom 11. bis 21.10: Nancy Jazz Pulsations

Wer im Oktober für zehn Tage in Nancy eincheckt, kann sich einer wohligen Breitseite von Musikstilen aller Art aussetzen. Seit Patrick Kader (ab 1979) das Programm der Nancy Jazz Pulsations verantwortet, hat sich das frühere Event zu einem Babylon improvisierender Musiker aus aller Welt gewandelt.

Das die ganze Stadt vereinnahmende Musikspektakel konzentriert sich also nicht mehr nur auf Jazz. Trotzdem lohnt sich

ein Blick auf die Jazz-Offerten im Programm. Die nehmen sich quantitativ recht spärlich aus, aber wie stets stimmt die Qualität. Für die Jazzjünger sind vor allem die Konzerte im Théâtre de la Manufacture von Interesse, namentlich diese:

- 11.10. Aran Ortiz Trio (Kuba)
- 17.10. Craig Taborn Quartet (USA)
- 18.10. Wallace Roney Quintet (USA)
- 20.10. Aron Ortignon Trio (Neuseeland)

Auch im Chapiteau gibt's eine Jazz-Attraktion: Am 17.10. läßt Bireli Lagrenes Gipsy Project den Swing-König Django Reinhardt hochleben. Einmal lodert der wilde Jazzgeist auch in der Salle Poirel: Am 11.10. bringt der Saxophonist Emile Parisien sein Quintett und als Stargast die Jazz-Ikone Michel Portal auf die Bühne. ■

Peter Michael Bitz

www.nancyjazzpulsations.com